



Jahresbericht 2019

Es war wieder viel los in unserer GGS, der Gesellschaft der Gehörlosen Schaffhausen. Mit Vergnügen und Freude blicke ich zurück und halte die Ereignisse – nun bereits das 3. Mal – in diesem Jahresbericht fest.



Aufrichtige Trauer

Früh am Samstagmorgen, am 9. Februar 2019, verstarb unser ältestes, allseits geschätztes und geliebtes Mitglied Berta Hermann-Gantenbein im Alter von 97 Jahren im Alters- und Pflegeheim Ruhesitz in Beringen. Sie war die Mitbegründerin des Gehörlosenvereins und ein sehr treues Mitglied während 53 Jahren. Sie war immer fröhlich, liebevoll und überaus aktiv im Verein. Egal welche Veranstaltung stattfand, Berta war dabei. Es fällt schwer zu glauben, dass sie jetzt nicht mehr unter uns ist. Wir werden Berta in guter Erinnerung behalten.

Gratulation

Rosmarie Schupp konnte an der Mitgliederversammlung infolge eines Spitalaufenthaltes nicht teilnehmen. Patty, Stephan und ich besuchten sie deshalb zu Hause und übrreichten ihr persönlich einen Blumenstrauss aus Anlass ihres 75. Geburtstages am 25. August. Wir gratulieren ihr nochmals herzlich und wünschen ihr alles Liebe und gute Gesundheit.



24. Mitgliederversammlung

Die 24. Mitgliederversammlung fand am 9. März 2019 in der «Ochseschüür» in Schaffhausen statt. Anwesend waren 18 Mitglieder und fünf Gäste. Aus beruflichen Gründen erklärte Pfarrer Daniel Müller seinen Rücktritt aus dem Vorstand. Er gehörte diesem seit 2005 an. Mit einem kurzen Rückblick auf seine Tätigkeit verabschiedete er sich von der GGS und ihren Mitgliedern. Vize-Präsidentin Manuela Tomasevic sprach ihm für seine umsichtige Mitarbeit während den vergangenen 14 Jahren den besten Dank aus. Erfreulicherweise konnte aus der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Schaffhausen Pfarrer Peter Vogelsanger für eine Mitarbeit im GGS-Vorstand gewonnen werden. Nach seiner kurzen Vorstellungsrede erfolgte die Wahl. Pfarrer Peter Vogelsanger wurde mit 18 Stimmen einstimmig gewählt. Patty Shores unterstrich die Wichtigkeit der Verbindung der Gehörlosengemeinde mit der Kirche. Sie dankte Daniel Müller für seinen grossen Einsatz und wünschte dem neuen Vorstandsmitglied Peter Vogelsanger einen guten Start und viel Freude. Roland Hermann informierte die GGS Mitglieder, dass er im Mai als BKSH-Vizepräsident zurücktreten werde. Er begründete diesen Schritt, weil er im BKSH-Vorstand mangels Gebärdensprachdolmetschdienst nicht umfassend mitarbeiten könne.

Gottesdienste mit Gebärdensprachdolmetscherin

Im Laufe des Berichtsjahres fanden sechs Gottesdienste an verschiedenen Orten im Schaffhauserland statt, nämlich:

- Gottesdienst in Schleithelm
- Gottesdienst in Merishausen
- Ökumenischer Gottesdienst auf dem Munot
- Gottesdienst in der Schaffhauser Münsterkirche
- Gottesdienst in Stein am Rhein
- Weihnachtsfeier mit Gottesdienst in Buchthalen

Stammtisch

Beinahe jeden Freitagabend trafen sich GGS-Mitglieder in der Kammgarn-Beiz zum «Deaf-Stammtisch». Bei ungezwungenem Gespräch über Allgemeines und Politisches, über Gott und die Welt wurden Tatsachen und Meinungen ausgetauscht. Immer wieder gab es auch Grund zum Lachen.

Vorträge und Führungen

SGB-FSS-Vorstandsmitglied Viktor Buser erklärte den GGS-Mitgliedern das Funktionieren von «Alertswiss 2.0», dem Notfall-APP vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz. Diese Art der Alarmierung der Bevölkerung in Notfällen dient nicht nur Gehörlose sondern auch Hörenden.

Drei Vorträge über Abstimmungen wurden in diesem Jahr durchgeführt:

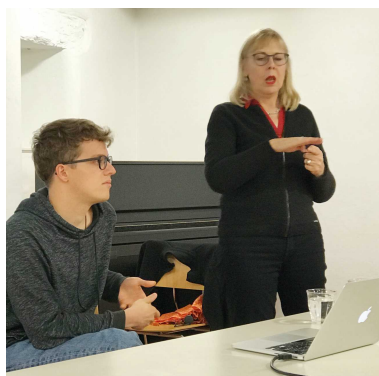
1. Über die Schaffhauser Zersiedelungsinitiative und kantonale Bodeninitiative referierte Nationalrätin Martina Munz.
2. Nationalrätin Martina Munz erklärte uns auch die Thematik betreffend der Steuerreform, der AHV-Finanzierung und des Waffengesetzes.
3. Die kantonale Abstimmung über den Regionalen Naturpark Schaffhausen sowie die Einführung von Elektro-Bussen mit Schnelladesystem in der Stadt Schaffhausen wurde uns von Kantonrätin Irene Gruhler und Kantonsrat Stefan Lacher erläutert. Sie berichteten uns dann auch noch von der Arbeit im Kantonsrat.

Unser Kassier Stephan Kuhn bestritt ebenfalls zwei Vorträge mit jeweils anschließenden Führungen durch Räumlichkeiten und Präsentation von Fahrzeugen:

- Notfallvorlage «Feuerwehr und Prävention», Peter Müller und
- Notfallvorlage «Schaffhauser Polizei», Katarina Carnevale



Abstimmungsvorlage: Martina Munz



Abstimmungsvorlage: Irene Gruhler-Heinzer und Stefan Lacher



Führung: Schaffhauser Feuerwehr



Roland Hermann



Führung: Schaffhauser Polizei

Zugang zu Erwachsenenbildung – Sensibilisierungstour 2019

In Schaffhausen werden von verschiedensten Seiten immer wieder hochinteressante Vorträge mit ausgewiesenen Referentinnen und Referenten organisiert. Gehörlose Menschen sind davon ausgeschlossen, da in den allerseltensten Fällen ein Gebärdensprachdolmetschdienst angeboten wird. Um dies zu ändern, brachte die GGS das Projekt «Zugang zu Erwachsenenbildung» auf den Weg. Dabei unterstützte sie der SGB-FSS. Als Projektverantwortliche konnte Doris Hermann gewonnen werden. Sie machte sich auf eine Sensibilisierungstour durch die Institutionen und Unternehmen und stiess auf viel guten Willen. Erfreulicherweise hat sich dieser bereits für das Jahr 2020 konkretisiert, indem das Kantonsspital, das Museum zu Allerheiligen und die Schaffhauser Nachrichten für ihre Gesprächsrunden «Politik im Saal» Zusagen für den Einsatz von Gebärdensprachdolmetscherinnen gemacht haben. Die Hoffnung ist berechtigt, dass weitere folgen werden. Andererseits gilt es jene noch zu überzeugen, für die das berechnigte Anliegen Gehörloser zu wenig bekannt oder gar neu ist. Das Projekt ist also noch nicht abgeschlossen. Es wird mit Aufmerksamkeit weiterverfolgt.



Stadttheater Schaffhausen

Wir besuchten das Stadttheater mit einem Auftritt der ‚Familie Flöz‘. Im Bühnenstück «Dr. Nest» blickte Familie Flöz auf die rätselhafte Kartografie des Gehirns und in die Tiefen der Seele. Das ergab eine einzigartige Mischung aus Nachdenklichkeit und Heiterkeit. Man konnte viel lachen und das ganz ohne Dolmetscheinsatz.

Teilnahme Konferenzen des SGB-FSS

Doris Hermann und ich nahmen an der Delegiertenversammlung 2019 des SGB-FSS in Bern teil. Interessant und bedeutungsvoll war die Podiumsdiskussion zum Thema «Offizielle Anerkennung der Gebärdensprache». Die Schweiz ist eines der letzten europäischen Länder, welches die Gebärdensprache nicht offiziell anerkannt hat. An der Diskussion beteiligten sich Vertreterinnen und Vertreter der Parteien BDP, CVP, FDP, Grüne und SP. Sie wurden zu einer Stellungnahme ihrer konkreten Haltung gegenüber der Gebärdensprache eingeladen. Alle anwesenden Politikerinnen und Politiker waren sich einig, dass diese Forderung legitim sei, umso mehr, als die Schweiz die UNO-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ratifiziert hat. Es zeigte sich bei dieser Gelegenheit wieder, wie wichtig die Kontaktnahme mit den Politikerinnen und Politikern ist. Der SGB-FSS wird diese Angelegenheit als eines seiner Kerngeschäfte weiterverfolgen.

Folgende Ereignisse wurden speziell erwähnt und beglückwünscht:

25-jähriges Jubiläum des Vereins Gesellschaft der Gehörlosen Schaffhausen

75-jähriges Jubiläum der Société des Sourds de Fribourg

75-jähriges Jubiläum des Innerschweizerischen Gehörlosen- und Sportvereins Luzern

125-jähriges Jubiläum des Gehörlosenvereins Bern

Wir erhielten freundlicherweise einen Gutschein von 250 Franken für unser Jubiläum.

Frédérique Palama und Roland Hermann traten nach sieben Jahren Vorstandsmitgliedschaft zurück. «Unser» Roland war insgesamt 24 Jahre lang im SGB-FSS engagiert, sowohl als Präsident als auch als Vorstandsmitglied. Er hat die Diskriminierung Gehörloser selber erlebt und weiss, wo die Probleme liegen. Diese Erfahrungen haben ihn sehr beeinflusst und auch in die politische Arbeit geführt. Er dankt den Delegierten für das entgegengebrachte Vertrauen. Während seiner Zeit im Vorstand durfte er an vielen Erfolgen teilhaben, nämlich die Einführung des Behindertengleichstellungsgesetzes, die Übersetzung der Tagesschau in Gebärdensprache und die Fusion dreier Regionen zur Dachorganisation SGB-FSS. Im Jahre 2014 wurde die UNO-BRK in der Schweiz ratifiziert; sie zeigt den weiteren Weg zur Gleichstellung von Behinderten auf. Abschliessend unterstreicht Roland, dass er keinesfalls zurück in jene Zeit möchte, die seine gehörlosen Eltern erlebt haben. Er ruft alle Gehörlosen auf, weiterhin die bestehenden Rechte einzufordern, notfalls für sie zu kämpfen.

Mit grosser Mehrheit wurden folgende Vorstandsmitglieder für die Amtsdauer 2019 – 2023 gewählt:

Dr. Tatjana Binggeli – Präsidentin, Regula Perrollaz – Vertreterin der Deutsch-Schweiz, Rolande Praplan – Vorstandsmitglied, Viktor Buser – neues Vorstandsmitglied und Thomas Viguier – neues Vorstandsmitglied, Vertreter der Romandie

GGG-Ausflug

Die abwechslungsreiche Reise mit Bahn, Schiff, Zahnradbahn, Postauto und wieder Eisenbahn hat Freude gemacht - und dazu das sonnige Wetter im sattgrünen Appenzellerland! Bei prächtigstem Wetter fanden sich die Reiseteilnehmerinnen und -teilnehmer am Bahnhof Schaffhausen ein. Auf der Fahrt nach Romanshorn mit dem schnittigen Triebwagenzug der THURBO geriet man sofort ins Erzählen, Berichten und Lachen. Im Bahnhof Romanshorn hiess es: «Umsteigen auf das Schiff!» Im ehemaligen Grenzbahnhof liegen die Schienen gleich neben dem Hafen. Entsprechend kurz war der Weg zum nächsten Transportmittel. Auf dem Oberdeck, bei Kaffee und Gipfeli, glitt die MS Zürich ihrem Bestimmungshafen Rorschach entgegen. Eindrücklich waren die Aussichten vom Schiff aus. «Umsteigen auf die Bergbahn!» Es galt, Abschied zu nehmen vom blauen Wasser, um durch die grünen Matten und Wälder hinaufzufahren ins Biedermeierdorf Heiden. Das machte besondere Freude, weil die Zugskomposition mit offenen Panoramawagen geführt wurde. Aber der Spass ging am Zielbahnhof gleich weiter, denn dort spielte am Perron 1 eine ursprüngliche Appenzellermusik auf. Vreni, die Frau des Ehrenpräsidenten und Koni, der Reisleiter, tanzten miteinander spontan einen lüpfigen Walzer. Das Essen im Kurhotel Heiden: sonntäglich-lecker. Und bei der Führung im Henri-Dunant-Museum als kulturellem Programmpunkt lernten wir erst noch das Rote Kreuz richtig kennen. Aus dem Dunant-Saal wechselte die Reisegruppe ins Dunant-Museum. Sie wurden von Dolmetscher Tobias Bonderer in die Gebärdensprache übersetzt. Es war beeindruckend zu erfahren, wie der Genfer Henri Dunant das Hilfswerk Rotes Kreuz gründete und diesem nach der Überwindung vieler Hindernisse internationale Anerkennung verschaffte. Unteressen war es später Nachmittag geworden. Die Rückreise begann mit der Fahrt im gelben Doppelstock-Postauto durch den Kanton Appenzell Ausserrhoden in die Hauptstadt des Kantons St. Gallen. In ein paar Schritten gings vom Bus zum Schnellzug, ein letztes Mal umsteigen im Bahnhof von Winterthur in den Regionalzug nach Schaffhausen...



Jubiläum „25 Jahre Gesellschaft der Gehörlosen Schaffhausen“

Das 25-Jahr-Jubiläum der Gesellschaft der Gehörlosen Schaffhausen feierten wir am Samstag, 30. November 2019 einerseits mit einer Fachtagung am Nachmittag und andererseits mit einem festlichen Abend. Das Tagungsthema «Verständigung Gehörloser in Not- und Katastrophenfällen» war klug gewählt und stiess auf grosses Interesse oder auch Neugierde. Der GGS-Vorstand in corpore mit Manuela Tomasevic, Stephan Kuhn, Patty Shores, Konrad Eberle und Peter Vogelsanger konnte 84 Tagungsgäste begrüssen.

Den Auftakt machten prominente Politiker aus Stadt und Kanton Schaffhausen, dazu auch ein Nationalrat und ein Vorstandsmitglied des Schweizerischen Gehörlosenbundes. In ihren Grussansprachen sprachen sie der GGS und ihren Mitgliedern hohe Anerkennung für ihren Einsatz und ihre Arbeit zugunsten gehörloser Menschen aus.

Dabei anerkannten sie auch die Notwendigkeit, dass mehr getan werden könnte und aufgrund der Gesetze auch müsste, als das bisher der Fall gewesen sei. Sie versprochen, in Zukunft den Anliegen der Gehörlosen offener zu begegnen.

Besondere Aufmerksamkeit weckte Nationalrat Christian Lohr, Präsident von Pro Infirmis Thurgau-Schaffhausen, mit seinen Ausführungen. Er selber ist seit frühester Kindheit auf einen Rollstuhl angewiesen; trotz seiner Behinderung ist er aber seit 2011 Mitglied des Nationalrates. Er ermunterte dazu, die Anliegen Betroffener direkt auf die politische Bühne zu tragen, damit sie dort Gehör fänden. Als Nationalrat freute er sich bestätigen zu können, dass das Thema Gebärdensprache in «Bern» angekommen sei. Die offizielle Anerkennung dieser Kommunikationsform sei nicht mehr fern.

Dass trotzdem noch viel Handlungsbedarf bestehe, das zeigte Ruedi Graf vom SGB-FSS auf. «Es gibt noch immer ein Informations- und Bildungsdefizit, und auch die Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt ist noch lange nicht Realität», sagte er. Dafür brauche es eine Sensibilisierung der Hörenden: «Gehörlos sein bedeutet visuell zu sein.»

Während der Podiumsdiskussion wurde eingeräumt, dass hier auf allen Ebenen dringender Handlungsbedarf besteht. Etwas Besonderes und sehr passend zum Tagungsthema brachte Uwe Schönfeld aus Berlin mit. Er erläuterte die Funktionsweise der von ihm mitentwickelten Notfall-App «Handhelp». Diese eröffnet für alle Behinderter in vielen Ländern das Absetzen eines barrierefreien Notrufs. Man staunte und war begeistert – um gleich sehr enttäuscht zur Kenntnis nehmen zu müssen, dass diese App in der Schweiz nicht funktioniert.



Podiumsdiskussion: v.n.l. Barbara Bucher, Gebärdensprachdolmetscherin, Monika Hübscher, Schaffhauser Polizei; Matthias Bänziger, Leiter Bevölkerungsschutz und Armee (Notfallkonzept Grossräumige Evakuierung im Kanton Schaffhausen); Peter Müller, Kommandant, Schaffhauser Feuerwehr; Daniel Huber, Geschäftsführer Procom., Andreas Schenker, Leiter Rettungsdienst Spitäler Schaffhausen, Uwe Schönfeld, Notfall-App Handhelp, Roland Hermann, Tagesmoderator.

Die Tagung zum Jubiläum der GGS zeigte auf, dass bei den Blaulichtorganisationen noch ein grosser Handlungsbedarf hinsichtlich der gesetzlich verankerten Barrierefreiheit besteht. Aus den Präsentationen und Diskussionen können folgende Schlussfolgerungen formuliert werden:

- Gesetzliche Grundlagen umsetzen:
Die gesetzlichen Grundlagen zur barrierefreien Kommunikation müssen auf allen Ebenen bei Behörden und Dienstleistern bekannt gemacht werden, damit sie bekannt sind und dann auch stets umgesetzt werden.

- **Gebärdensprachkompetenz:**
Personen, welche in Behörden und bei den Dienstleistungsanbietern (beispielsweise Polizei, Feuerwerk, Rettung) arbeiten, sollten auch über eine gewisse Gebärdensprachkompetenz verfügen.
- **Videotelefonie rund um die Uhr:**
Auch Videotelefonie sollte für Notfälle an 7 Tagen in der Woche rund um die Uhr zur Verfügung stehen, und sie sollte in mehr als 90% der Fälle in weniger als einer Minute erreichbar sein.
- **Einbezug der Personen mit Beeinträchtigung:**
Menschen mit Beeinträchtigungen müssten bei der Planung, Entwicklung und Umsetzung von Dienstleistungen stets frühzeitig miteinbezogen werden.
- **Vernetzung:**
Lokale, regionale, nationale und internationale Vernetzung ist notwendig, um auf praktische, barrierefreie Lösungen zeitnah aufmerksam zu werden, damit die Implementierung auf allen Ebenen geprüft und umgesetzt werden kann.

In diese ganze Thematik hinein passt auch das Projekt «Zugang zu Erwachsenenbildung», das von der GGS angestossen wurde. Als Projektbeauftragte konnte Doris Hermann gewonnen werden. Sie besprach mit allen Veranstaltern von allgemein zugänglichen, öffentlichen Vorträgen auf dem Platz Schaffhausen die Erfordernisse, wenn Gehörlose an diesen Anlässen teilnehmen möchten. Ihr Einsatz führte zu grosser Sensibilisierung in dieser Sache. Konkret sagten auch zwei Veranstalter zu, dass sie im kommenden Jahr bei gewissen Vorträgen einen Gebärdensprachdolmetschdienst anbieten würden.

Am festlichen Abend mit Bankett zum Jubiläum nahmen 53 Personen teil. Stephan Kuhn führte als Moderator durch das Abendprogramm. GGS-Ehrenpräsident Hans Martin Keller fasste in einem Rückblick die wichtigsten Ereignisse der Schaffhauser Gehörlosenorganisationen zusammen. Die Vereinigung des «Schaffhauser Vereins für Gehörlose» und der «Gehörlosenverein Schaffhausen» zur heutigen «Gesellschaft der Gehörlosen Schaffhausen» sei ziemlich exakt vor 25 Jahren vollzogen worden, nämlich am 26. November 1994.



Begrüssungsapéro im Park Casino: Konrad Eberle, Manuela, Tomasevic, Stephan Kuhn, Patty Shores, Peter Vogelsanger

Tatjana Tomasevic, Trainerin des serbischen Folklorevereins Neuhausen, erfreute die Festgemeinde mit ihrem Kinder-Ensemble. Danach zeigte Christoph Staerke als Komiker seine Spässe, wobei er gegen den Schluss seines Programmes auch unseren Stephan einbezog. Das kam bei den Zuschauerinnen und Zuschauern sehr gut an. Als Überraschung wurden zum Dessert die feinen Schaffhauer Züngli aufgetragen, ein krönender Abschluss des festlichen Mahles.



Das Jubiläum «25 Jahre GGS» hat uns viel Arbeit verursacht. Sie hat sich aber gelohnt, denn es ist uns gelungen, mit diesem Anlass sowohl eine breite Öffentlichkeit als auch die Politik zu erreichen. Ebenso intern, beim SGB-FSS und den schweizerischen Gehörlosenvereinigungen, konnten wir positiv auf uns aufmerksam machen. So sind viele, viele Bausteine zusammengekommen, die die Sache gehörloser Menschen mit ihren Anliegen und Bedürfnissen weiterbringt.

Dankeschön

Zum Schluss spreche ich ein grosses DANKESCHÖN aus an meine Mitglieder im Vorstand für die gute Zusammenarbeit, an Doris Hermann Notter für die Bearbeitung des Vorprojekts, an Ruedi Graf von der Regionalleitung SGB-FSS für sein Mittun in unserer Sache und schliesslich an alle Mitglieder für ihr Interesse an der GGS.

Für das GGS-Vereinsjahr 2020 wünsche ich allen viele schöne Begegnungen, frohen Sinn und einfach viel Gefreutes.

Manuela Tomasevic
Vize-Präsidentin

Neuhausen am Rheinfall, 18. Dezember 2019